

Redaktion «Sozial- und Präventivmedizin» August 1983

Hinweise für Autoren

Inhalt

Die «Sozial- und Präventivmedizin» dient der Veröffentlichung von Beiträgen zu allen wissenschaftlichen und praktischen Aspekten dieses weitgespannten Faches. Es werden Originalarbeiten, wissenschaftliche Mitteilungen, Übersichtsreferate und Berichte aus der Praxis angenommen.

Annahme

Über die Annahme eines Manuskripts entscheidet die Redaktion, in Zweifelsfällen unterstützt durch ein zuständiges Mitglied des wissenschaftlichen Beirates. Kurze, prägnant formulierte Arbeiten werden bevorzugt. In der Regel werden nur Beiträge angenommen, die noch nicht anderweitig publiziert worden sind.

Publikationsform

Die Publikation der angenommenen Arbeiten in Form druckfertiger Vorlagen wird von der Redaktion übernommen (siehe unten: Anweisungen zur Herstellung von Druckvorlagen). Soll das Manuskript im Drucksatz erscheinen, wird vom Autor ein Beitrag von zwei Dritteln der Satzkosten erwartet. Zurzeit beträgt dieser sFr. 80.– pro Druckseite.

Umfang

Arbeiten von mehr als 7 Blatt Druckvorlagen bzw. Manuskripte mit mehr als 15 Textseiten (maschinengeschrieben, 30 Zeilen pro Seite, 60 Anschläge pro Zeile), einschliesslich Tabellen, Abbildungen, Zusammenfassungen, Literaturliste und Anhang, werden nur ausnahmsweise angenommen. Dabei kann vom Autor verlangt werden, die Mehrkosten auch für den Druck zu übernehmen.

Sprache

Das Manuskript kann in deutsch, französisch, italienisch oder englisch abgefasst sein. Der Autor trägt die Verantwortung für einen sprachlich korrekten Wortlaut. Zusammenfassungen müssen zumindest in deutsch, französisch und englisch vorliegen (s. unten).

Gliederung

Originalarbeiten sollen folgenden Aufbau zeigen: (1) Einleitung (Fragestellung), (2) Methodik und Population, (3) Resultate, (4) Diskussion. Es wird empfohlen, das Manu-

skript durch die Benützung von Untertiteln aufzulockern.

Titel / Autoren / Zusatzinformationen

Der Titel soll möglichst kurz sein, jedoch spezifisch genug, um die besondere behandelte Fragestellung durchblicken zu lassen. Unter dem Titel folgen die Namen der Autoren mit Angaben der Initialen der Vornamen (voller Vorname der weiblichen Autoren), jedoch ohne Nennung allfälliger Titel. Darunter folgen Name und Adresse der Institution, aus der die Arbeit stammt. Titel und Funktionen der Autoren, evtl. weitere Institutionen, Quellen allfälliger materieller Unterstützung und Hinweise auf Referate und Vorträge, die der Arbeit zugrunde liegen, werden als Fussnoten auf der gleichen Seite angeführt.

Zusammenfassungen

Jedem Manuskript müssen Zusammenfassungen in deutscher, französischer und englischer Sprache beigelegt sein, bei italienischen Arbeiten zudem in italienischer Sprache. Sie sollen dem Leser den wesentlichen Inhalt der Arbeit nahebringen und daher eine kurze Beschreibung des Forschungsfeldes und des methodischen Ansatzes sowie Resultate enthalten. Die Zusammenfassung in der Sprache des Manuskripts sollte nicht mehr als 20 Zeilen lang sein, diejenigen in den anderen Sprachen müssen mit einer Übersetzung des Titels beginnen und dürfen bis zu 40 Zeilen umfassen; um eine korrekte und verständliche Formulierung zu gewährleisten, müssen sie von einem der Fremdsprache mächtigen Experten verfasst werden. Die Zusammenfassungen folgen dem Text und gehen dem Literaturverzeichnis voran.

Literaturverzeichnis

Literaturhinweise sind auf das Notwendigste zu beschränken. Zitierte Arbeiten (jedoch keine zusätzlichen) werden in der Reihenfolge ihrer Nennung im Text nummiert und mit in Klammern gesetzten arabischen Ziffern bezeichnet.

Beispiele für Zitate:

Zeitschriftenartikel:

McDonald AM and McArthur P. Foetal vaccinia. Arch Dis Childh 1953; 28: 311–14.

Buchkapitel:

Scheuch EK. Das Interview in der Sozialforschung. In: Koenig, R, Hrsg. Handbuch der empirischen Sozialforschung. Stuttgart: Enke, 1962: 136–96.

Buch: MacMahon B and Pugh TF. Epidemiology Principles and Methods. Boston: Little Brown and Company, 1970: 99–102.

Im übrigen gelten die Anweisungen des «Vancouver Style» (Lancet 1979; 1: 428–29).

Abbildungen und Tabellen

Es können nur gut reproduzierbare, nicht zu kleine, mit Tusche ausgeführte Strichzeichnungen, Diagramme und Fotografien verwendet werden. Abbildungen fortlaufend nummerieren. Für die im Satz erscheinenden Manuskripte je ein eigenes Blatt verwenden, Legenden ebenfalls auf separates Blatt schreiben, auf der Rückseite mit Abbildungsnummer und Namen der Autoren versehen. Die Tabellen sind für sich fortlaufend zu nummerieren und mit Legenden zu versehen. Mehrere kleinere Tabellen sind wenigen und unübersichtlichen grossen vorzuziehen. Tabellen der im Drucksatz erscheinenden Manuskripte mit Legenden auf je einem separaten Blatt beilegen. In die Druckvorlage werden die Tabellen direkt hineingeschrieben.

Anhang

Im Rahmen des zulässigen Umfangs besteht die Möglichkeit, wichtige, aber für den durchschnittlichen Leser weniger interessante Angaben in einem Anhang beizufügen. Diese Darstellungsart ist zum Beispiel zur Wiedergabe methodologischer Details oder ausführlicher Tabellen geeignet, wo auf diese nicht verzichtet werden kann.

Hinweise für die Herstellung von Druckvorlagen

Die Blätter für die Druckvorlagen im A3-Format können nach Annahme des Manuskripts beim Redaktionssekretariat bezogen werden. Sie werden in einer Kartonrolle abgegeben, die auch für den Rückversand zu verwenden ist und Eigentum der Redaktion bleibt.

Zweckmässiges Vorgehen bei der Herstellung:

SPM-Nummern auf schöne Vorbilder durchsehen. Den Text zunächst mit zwölf Zeichen pro Zoll, enger Zeilenabstand, Spaltenbreite 11,7 cm auf normales Papier schreiben. Abbildungen und Tabellen an Spaltenbreite anpassen (ganze Seitenbreite 24,4 cm). Danach auf Format der Vorlage umbrechen. Tabellen und Abbildungen direkt an die entsprechende Stelle einsetzen bzw.

Platz aussparen. Beim Umbrechen den Unterschied zwischen Titelseite und Fortsetzungsseiten beachten. Der Titel wird vom Verlag ins Titelfeld gesetzt. Er darf höchstens 95 Buchstaben umfassen. Darunter werden die Autoren und die Adresse der Institutionen in die dafür vorgesehenen Zeilenräume eingesetzt. Es bleibt eine Spaltenlänge von 28,7 cm. Fussnoten etwas abgesetzt innerhalb dieser Spalten anbringen. Die folgenden Seiten haben eine Spaltenlänge von 35 cm. Die Spalten auf der letzten Seite sollen gleiche Länge aufweisen.

Die mit der Redaktion abgesprochene Seitenzahl muss unbedingt eingehalten werden.

Text nun mit Kohleband auf die Vorlage übertragen. Bei Druckfehlern nicht ra-

dieren. Tipp-Ex sparsam verwenden. Es können nur saubere Vorlagen zum Druck akzeptiert werden.

Abbildung entweder mit Tusche direkt auf Vorlage zeichnen oder – wie auch Fotos – in separaten Couverts beilegen (eingeklebte Vorlagen werden beim Rollen beschädigt); evtl. Ausschnitte anzeichnen. Verkleinerungen und Vergrößerungen sind möglich, aber Proportionen müssen stimmen. Vorlagen der Abbildungen auf der Rückseite mit Autor, Nummer und Legende beschriften. Nummer und Legende am vorgesehenen Platz in der Vorlage direkt einsetzen.

Verantwortung

Die Verantwortung für den Inhalt der Arbeiten, für die Präsentation in der Druck-

vorlage bzw. die sachgemässe Überarbeitung der Korrekturabzüge tragen die Autoren selbst. Ein Probeabdruck der gesetzten Arbeiten wird dem Autor durch den Verlag zur Korrektur allfälliger Druckfehler zugestellt. Änderungen an eingereichten Druckvorlagen sind nicht mehr möglich.

Honorar und Separata

Dem Hauptautor stehen anstelle des Honorars 10 Exemplare des gesamten Heftes zu, in dem seine Arbeit erscheint. Separata können bei Einsendung der Korrekturabzüge gegen Bezahlung bestellt werden.

Copyright

Alle Verlagsrechte für die angenommenen Manuskripte werden Eigentum der Schweizerischen Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin.

Rédaction de Médecine sociale et préventive / Sozial- und Präventivmedizin Août 1983

Avis aux auteurs

Contenu

La revue *Médecine sociale et préventive* a pour but la publication de contributions sur tous les aspects scientifiques et pratiques de ce domaine étendu. Les articles peuvent consister en travaux originaux, communications scientifiques, revues d'un sujet (reviews) et rapports issus de la pratique.

Acceptation des articles

La Rédaction est compétente pour décider de l'acceptation d'un manuscrit. En cas de doute, elle requiert l'avis d'un membre du Conseil scientifique compétent dans le domaine concerné. Les travaux courts, denses, sont préférés. En règle générale, les travaux qui ont déjà fait par ailleurs l'objet d'une publication ne sont pas acceptés.

Forme d'impression

La publication des travaux acceptés et présentés sous forme prête à la reproduction (druckfertige Vorlagen) est prise en charge par la Rédaction (voir ci-dessous: Instructions pour la préparation des textes prêts à la reproduction). Mais, si le manuscrit doit

être publié selon la méthode conventionnelle (Drucksatz), une contribution correspondant aux deux tiers des coûts de composition est demandée à l'auteur (aux auteurs). En ce moment, cette contribution est de 80 francs par page imprimée.

Longueur des articles

Ce n'est qu'exceptionnellement que peuvent être acceptés des travaux représentant plus de 7 pages sous forme prête à la reproduction, respectivement des manuscrits de plus de 15 pages (dactylographiées à 30 lignes par page et 60 signes par ligne), les tableaux, illustrations, résumés, liste de références et annexes étant compris. Au cas où un texte plus long serait néanmoins admis, il peut alors être demandé à l'auteur de prendre en charge les frais d'impression supplémentaires.

Langues

Les articles peuvent être rédigés en français, allemand, italien ou anglais. L'auteur porte l'entière responsabilité d'une syntaxe et d'une teneur linguistiquement correctes. Le

manuscrit doit comprendre en tout cas des résumés en français, allemand et anglais (voir ci-dessous).

Structure

Les travaux originaux doivent suivre la séquence suivante:

1. Introduction (problématique, hypothèses)
2. Méthodes et population étudiée
3. Résultats
4. Discussion

Il est recommandé d'aérer le texte par l'emploi de sous-titres.

Titre / Auteurs

Informations complémentaires

Le titre de l'article doit être aussi court que possible, mais assez spécifique cependant pour faire comprendre quelles questions sont particulièrement traitées. Sous le titre suivent les noms du ou des auteurs, avec les initiales des prénoms (prénoms en toutes lettres pour les auteurs femmes), mais sans mention de leurs titres éventuels. Ensuite

viennent le nom et l'adresse de l'institution d'où est issue le travail.

Les titres et fonctions des auteurs, de même que la mention d'autres institutions concernées, de sources de soutien financier ou d'exposés/conférences qui auraient servi de base au travail publié font l'objet de note(s) au bas de la page de titre du manuscrit.

Résumés

Des résumés en *langues française, allemande et anglaise* doivent être inclus à tout manuscrit. Un résumé en *italien* doit de plus être joint aux travaux rédigés dans cette langue. Le résumé doit fournir au lecteur l'essentiel du contenu du travail, y compris une brève description du champ de recherche et des bases méthodologiques aussi bien que les résultats.

Le résumé dans la langue de l'article lui-même ne doit pas dépasser 20 lignes, ceux dans les autres langues doivent commencer par une *traduction du titre* du travail et peuvent avoir jusqu'à 40 lignes. Afin d'assurer une formulation compréhensible et linguistiquement correcte, les résumés *doivent* être rédigés par une personne maîtrisant complètement la langue en question.

Dans la structure de l'article, les résumés suivent le texte principal et viennent donc avant les références bibliographiques.

Références bibliographiques

Ces références sont à limiter au strict nécessaire. Les travaux cités (mais point d'autres) seront numérotés dans l'ordre de leur mention dans le texte et indiqués dans ce dernier au moyen de chiffres arabes entre parenthèses.

Exemples

Article de revue:

McDonald AM and McArthur P. Foetal vaccinia. Arch Dis Childh, 1953, 28: 311-14. Chapitre de livre:

Scheuch EK. Das Interview in der Sozialforschung. In: Koenig R, Hrsg. Handbuch der empirischen Sozialforschung. Stuttgart: Enke, 1962: 136-96.

Livre:

MacMahon B and Pugh TF. Epidemiology Principles and Methods. Boston: Little Brown and Company, 1970: 99-102.

Au reste, les instructions du «Vancouver Style» (Lancet 1979; 1: 428-429) sont applicables.

Illustrations et tableaux

Ne peuvent être utilisés que des dessins au trait ou diagrammes, à l'encre de Chine, et des photographies. Les illustrations doivent être aisément reproductibles et ne doivent pas être trop petites. Elles seront numérotées dans l'ordre de leur apparition dans le travail.

Pour les travaux imprimés de manière conventionnelle (composition), utiliser une

nouvelle page pour chaque illustration et écrire les légendes sur une feuille séparée, au dos de laquelle on indiquera le nom de l'auteur et le numéro de l'illustration.

Les *tableaux* sont aussi à numérotter dans l'ordre et doivent être pourvus de légendes. On préférera plus de petits tableaux à un nombre réduit de tableaux difficiles à lire. Pour les travaux imprimés de manière conventionnelle, chaque tableau, avec sa légende, est à porter sur une page séparée. Dans la préparation de textes prêts à la reproduction, on insérera directement les tableaux là où il convient.

Annexe

Dans les limites de longueur admissibles, il existe la possibilité d'ajouter dans une annexe certaines indications importantes, mais de moindre intérêt pour le lecteur moyen. Cette méthode de présentation peut être utilisée par exemple pour donner des détails méthodologiques ou certains tableaux détaillés (quand il n'est pas possible d'y renoncer).

Instructions pour la préparation de textes prêts à la reproduction

Les feuilles nécessaires à cet effet (Druckvorlagen), de format A3, peuvent être obtenues auprès du secrétariat de la Rédaction après l'acceptation du manuscrit. Elles seront adressées à l'auteur dans un rouleau de carton, qui reste propriété de la Rédaction et qu'il conviendra d'utiliser pour l'envoi du texte en retour.

Procédure à suivre pour la préparation

1. Parcourir des numéros antérieurs de la revue *Médecine sociale et préventive* et y étudier quelques exemples bien présentés d'articles imprimés par ce procédé.
2. Dactylographier d'abord l'article sur papier normal avec:
 - écartement horizontal à 12 signes par pouce
 - intervalle (vertical) simple
 - largeur de colonne de 11,7 cm
 Adapter les illustrations et tableaux à la largeur de colonne de 11,7 cm (largeur totale de la page 24,4 cm).
3. Puis transposer ce texte sur les feuilles A3 (à titre de «maquette»). Placer directement les tableaux et illustrations aux endroits voulus, en cherchant à économiser de la place.

Etre attentif à la différence entre la page de titre et les pages suivantes (quant au début au haut de la feuille A3). Le titre en effet sera composé par l'imprimeur dans l'espace ad hoc; il peut comprendre au maximum 95 lettres. En dessous viendront le nom des auteurs et institution(s), sur les lignes prévues en conséquence. Il reste alors une longueur de colonne

de 28,7 cm. Inclure les notes de bas de page dans les colonnes de cette page, en les séparant quelque peu du corps du texte.

Les colonnes des pages suivantes ont une longueur de 35 cm. Attention: faire en sorte que les deux colonnes de la dernière page soient de même longueur.

Le nombre de pages fixé avec la Rédaction doit absolument être tenu (pas de dépassement!).

4. La «maquette» ayant été réalisée à satisfaction, il y a lieu alors de dactylographier le texte (avec un ruban noir) sur les feuilles A3 fournies. En cas d'erreur de frappe, ne pas effacer mais utiliser parcimonieusement un liquide comme le Tipp-Ex. Seules des feuilles très proprement préparées peuvent être acceptées pour l'impression.

Illustrations: les dessiner directement à l'encre de Chine sur la feuille A3 ou les mettre – ainsi que les photos – dans des enveloppes séparées (attention: des illustrations collées s'abîment lorsqu'on enroule les feuilles pour les glisser dans le rouleau de carton). Indiquer d'éventuelles coupures (Ausschnitte); des réductions ou agrandissements sont possibles, mais il faut que les proportions conviennent.

Les illustrations doivent porter au dos le nom de l'auteur, leur numéro d'ordre et leur légende. Toutefois, le numéro et la légende doivent aussi être dactylographiés à la place prévue, directement sur la feuille A3 correspondante.

Responsabilité

Ce sont les auteurs eux-mêmes qui portent la responsabilité du contenu de leurs travaux, de la présentation des textes prêts à la reproduction et, s'agissant des textes composés, de la vérification attentive des épreuves d'imprimerie. Un exemplaire des épreuves leurs sera soumis par l'imprimeur pour correction d'éventuelles erreurs de composition. Des modifications des textes prêts à la reproduction envoyés ne sont plus possibles.

Honoraires et tirés-à-part

Dix copies du cahier de *Médecine sociale et préventive* où a été publié le travail sont remis à l'auteur principal à titre d'honoraires. Il est possible de commander des tirés-à-part (contre paiement) lors du renvoi des épreuves à l'imprimeur.

Copyright

Tous les droits d'édition concernant les manuscrits acceptés sont la propriété de la Société suisse de médecine sociale et préventive.